

Der Indianer - Krieg.

In 1862, kurz nach dem Indianer-Ueberfall in Neu Usm, Minn., verbreitete sich die Kunde durch den ganzen Staat, daß die Indianer einen Streifzug durch Wisconsin machen würden. Die Leute flohen in die Städte, und andere wieder versteckten sich in den Wäldern. Viele unserer Lipper jedoch blieben ruhig zu Hause, weil ihr Prediger sie gebeten hatte, sich in der Kirche zu versammeln, um den Beistand Gottes zu erflehen. Sie versammelten sich dann auch, dem Wunsche ihres Predigers gemäß, obwohl klopfenden Herzens, doch ruhig und gefaßt, im Hause Gottes. Aber, wer beschreibt das Entsetzen, ihr Prediger selbst — der Hirte — war über alle Berge — — !

Die Lipper in Missouri.

Pastor Winter kam 1846 nach Amerika, ein Jahr früher als unsere Ansiedler und ließ sich in St. Louis nieder. Eine Zeit lang war er Kolporteur für eine Tractatgesellschaft, und auf diesen Reisen lernte er Land und Leute in Illinois, Iowa und Missouri kennen. Er schrieb begeisterte Briefe über Amerika, und insbesondere über das Mississippi-Thal an seinen Bruder Adolf, der zu der Zeit ein reisender Kaufmann in Lippe-Detmold war. Die Briefe wurden von Haus zu Haus getragen und mit Begierde gelesen, bis sie in Stücken zerfielen. Der junge Kolporteur wußte nicht, daß seine Briefe solch großes Aufsehen in Deutschland machten, und vielen den Anlaß zur Auswanderung gaben. Doch eines Morgens im Juni 1847 wurde er aus seinem Schlafe geweckt, durch die Botschaft, daß sein Bruder Adolf und vierhundert andere Emigranten auf der Ostseite des Mississippi's seien und warteten über den Strom gesetzt zu werden. Der junge Kolporteur half diese große Schaar unterbringen, und es war die erste große deutsche Kolonie, die nach St. Louis kam. Der größte Theil dieser Emigranten ließ sich in Gasconade County, Mo., nieder, wo sie, oder ihre Nachkommen heute noch wohnen als tüchtige Farmer und Dorfbewohner. Diese lieben heute noch zu